



HIV ist ein Virus, das beim Menschen bestimmte Zellen der Immunabwehr schädigt oder zerstört. Bei unbehandelter Erkrankung kommt es zu einer zunehmenden Immunschwäche, die das Auftreten einer schweren Erkrankung begünstigt. Inzwischen gibt es Medikamente, mit denen HIV-positive Menschen bei rechtzeitiger Behandlung ein fast normales Leben führen können und eine ähnliche Lebenserwartung haben wie Menschen ohne HIV. Zur letzten Krankheitsphase, der Aids-Erkrankung muss es deshalb nicht mehr kommen. Eine Heilung gibt es aber nicht. Zudem erfahren HIV-Infizierte leider häufig immer noch Ablehnung und Diskriminierung.

Mit HIV kann man sich nur anstecken, wenn infektiöse Körperflüssigkeiten einer infizierten Person mit eigenen Wunden oder

Schleimhäuten in Berührung kommen. Infektiöse Körperflüssigkeiten sind Blut, Sperma, Scheidenflüssigkeit, der Flüssigkeitsfilm auf der Schleimhaut des Enddarms und Muttermilch.

Safer Sex schützt

Am häufigsten wird HIV beim ungeschützten Geschlechtsverkehr weitergegeben. Kondome bieten hier den sichersten Schutz.

Sehr riskant ist auch die gemeinsame Benutzung von Spritzen beim Drogenkonsum. Außerdem können HIV-infizierte Frauen, wenn die Infektion in der Schwangerschaft nicht bekannt ist, bei der Geburt oder beim Stillen das Virus auf ihr Kind übertragen.

Dieses Risiko lässt sich heute durch Medikamente und andere Maßnahmen fast vollständig ausschalten. Präventiv werden daher in Deutschland schwangeren Frauen automatisch HIV-Tests angeboten.

Krankheitsanzeichen, die eindeutig auf eine HIV-Infektion hinweisen, existieren nicht. Sicherheit gibt nur ein HIV-Test. Im Saarland besteht ein umfangreiches Angebot kostenfreier, anonymer und vertraulicher Beratungs- und Testmöglichkeiten (siehe Adressteil).

Hinweis: Gemäß §32 Absatz 1 Prostituiertenschutzgesetz gilt eine Kondompflicht für Prostituierte und deren Kund:innen.

Safer Sex ist die beste Möglichkeit, um sich vor einer HIV-Infektion zu schützen.

Die wichtigsten Regeln dabei:

1. Beim Geschlechtsverkehr (anal und vaginal) schützen Kondome. Beim Analverkehr oder bei trockener Scheide sollte immer fettfreies Gleitmittel verwendet werden, um Verletzungen zu vermeiden. Das Gleitgel verringert gleichzeitig das Risiko, dass das Kondom beschädigt wird. Vorsicht: Fetthaltige Gleitmittel wie Vaseline oder Massageöl zerstören die Kondome!
2. Beim Oralverkehr kein Sperma oder Menstruationsblut in den Mund gelangen lassen.

Andere sexuell übertragbare Infektionen

Neben HIV/Aids gibt es weitere sexuell übertragbare Infektionen (STI) bzw. Geschlechtskrankheiten.

Dazu gehören unter anderem:

- Tripper
- Syphilis
- Chlamydien
- Genitalherpes
- Genitalwarzen und ggf. Gebärmutterhalskrebs als Folge einer Infektion mit Humanen Papillomaviren (HPV)
- Hepatitis A, B und C

Die meisten STI sind heilbar. Einige können durch eine Impfung verhindert werden.



Anzeichen für sexuell übertragbare Infektionen

- Brennen/ Schmerzen beim Urinieren
- unangenehm riechender, farblicher Ausfluss aus Scheide, Penis oder After
- Schmerzen / Schwellungen an Genitalien
- Jucken oder Brennen an den Geschlechtsteilen oder am After
- ungewöhnliche Hautveränderungen, Ausschläge, Rötungen, aber auch Geschwüre, Bläschen, Knötchen oder Warzen
- Blut / Schleim im Stuhl, Verfärbungen von Urin/ Stuhl, Schmerzen beim Stuhlgang
- dazu manchmal unspezifische Beschwerden (z.B. Fieber, geschwollene Lymphknoten, Abgeschlagenheit, Müdigkeit)

Bei Symptomen, unbedingt direkt einen Arzt aufsuchen, auch wenn die Krankheitsanzeichen von alleine aufhören, denn die Krankheitserreger können im Körper sein. **Wichtig! Sexuell übertragbare Infektionen so schnell wie möglich behandeln lassen!**

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit
Franz-Josef-Röder-Straße 23,
66119 Saarbrücken
presse@soziales.saarland.de

www.soziales.saarland.de

Saarbrücken 2023

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit

SAARLAND



Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit

SAARLAND



HIV/AIDS & CO Adressen und Anlaufstellen



Beratungsstellen

Aidshilfe Saar e.V.
Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken
Tel.: (0681) 3 11 12 oder -1 94 11 (Beratung)
info@aidshilfesaar.de, www.aidshilfesaar.de
Die Aidshilfe Saar e.V. finden Sie auch bei
Facebook und Twitter: aidshilfesaar

Themenschwerpunkte: Aids-Prävention, Beratung zu HIV/Aids und anderen Geschlechtskrankheiten, Unterstützungsangebote für Menschen mit HIV und Aids, Antidiskriminierungsberatung, HIV-Schnelltest für alle:

- BISS: Beratung, Unterstützung und Ausstiegsbegleitung für queere Sexarbeitende
Telefon: (0681) 3 90 43 61
- Gudd druff!: Präventionskampagne der Aidshilfe Saar für Männer, non binäre, intersexuelle und trans*idente Menschen, die Sex mit Männern haben.

Beratungs- und Testangebot HIV und andere Geschlechtskrankheiten, PrEP-Beratung, Vor-Ort-Arbeit, Online-Beratung“ info@gudd-druff.de; www.gudd-druff.de

Gesundheitsämter

Weitere Beratungsstellen für sexuell übertragbare Infektionen (STI) und Aids bei den Gesundheitsämtern

Themenschwerpunkte:
Aids-Prävention, Beratung zu HIV/Aids und sexuell übertragbaren Infektionen (STI), anonyme und kostenfreie Tests auf HIV und sexuell übertragbare Infektionen (STI) bei den Gesundheitsämtern.

Regionalverband Saarbrücken – Gesundheitsamt – Beratungsstelle für Aids und sexuelle Gesundheit
Stengelstraße 10-12, 66117 Saarbrücken
Telefon: (0681) 506-53 58 / -53 59
aids-std-beratung@rvsbr.de

Saarpfalz-Kreis – Gesundheitsamt
Am Forum 1, 66424 Homburg
Telefon: (06841) 104-72 42
sozialer-dienst@saarpfalz-kreis.de

Landkreis Neunkirchen – Gesundheitsamt
Lindenallee 13, 66538 Neunkirchen
Telefon: (06824) 9 06 88 36
e.grenner@landkreis-neunkirchen.de



Landkreis Saarlouis – Gesundheitsamt
Choisyring 5, 66740 Saarlouis
HIV-Telefon: (06831) 444-777
Telefon: (06831) 444-700 (Zentrale)
HIVinfo@kreis-saarlouis.de
www.kreis-saarlouis.de

Landkreis St. Wendel – Gesundheitsamt
Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen
Werschweiler Str. 40, 66606 St. Wendel
Telefon: (06851) 801-53 22 / -53 20 / -53 21
aids-std-beratung@lkwnd.de

Landkreis Merzig-Wadern – Gesundheitsamt
Torstraße 43a, 66663 Merzig
Telefon: (06861) 80-420 (Zentrale)
Telefon: (06861) 80-412
aidsberatung@merzig-wadern.de

Weitere Beratungsstellen

Drogenhilfzentrum Saarbrücken gGmbH
Überlebenshilfe und Ausstiegsberatung für Drogen gebrauchende Menschen, z.B. Drogenkonsumraum, Spritzentausch, med. Versorgung, Therapievermittlung, Projekt „le trottoir“
Braucherstraße 39, 66123 Saarbrücken
Telefon: (0681) 93 81 80
info@drogenhilfzentrum.de
www.drogenhilfzentrum.de

Beratung für Migrantinnen
Telefon: (0681) 37 36 31
Mobil: (0172) 6843100
und (0173) 3 06 58 32
beratung.migrantinnen@t-online.de

pro familia Neunkirchen
Süduferstraße 14, 66538 Neunkirchen
Telefon: (06821) 2 76 77
neunkirchen@profamilia.de;
www.profamilia.de

Aldona e.V. – Beratungsstelle für Prostituierte
Postfach 101413, 66014 Saarbrücken
Telefon: (0681) 37 36 31
Mobil: (0172) 6 84 31 00
und (0173) 3 06 58 32; info@aldona-ev.de

Niedergelassene Ärzte mit Schwerpunkt HIV/Aids-Behandlung
Auskunft erteilt die Kassenärztliche Vereinigung Saarland
Europaallee 7-9, 66113 Saarbrücken
Telefon: (0681) 99 83 70, www.kvsaarland.de



Weitere Informationen

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln
www.bzga.de, www.liebesleben.de

Deutsche AIDS-Hilfe (DAH), Berlin
www.aidshilfe.de

Robert-Koch-Institut (RKI), Berlin
www.rki.de



Drogenkonsum – Safer Use verringert die Infektionsgefahr

Einen guten Schutz beim Drogenkonsum bietet Safer Use.

Die wichtigsten Regeln:

1. Immer nur die eigene Spritze und das eigene Zubehör benutzen. Dazu gehört auch, nur den eigenen, sauberen Löffel und das eigene Feuerzeug zu benutzen, zum Aufkochen nur steriles Wasser zu nehmen und Filter nur einmal zu verwenden.
2. Beim Sniefen sollten Röhrchen nie mit anderen gemeinsam verwendet werden.

